



Dortmunder helfen in Kooperation e.V. (DhK)

C/O Auslandsgesellschaft.de e.V., Steinstr. 48
DE- 44147 Dortmund

E-Mail: info@dhk-ev.de

Internet: www.dhk-ev.de

Tel.: + 49 231 44 60 884

Fax: +49 231 17 33 99

DhK, C/O Auslandsgesellschaft.de e.V., Steinstr. 48, D-44147 Dortmund

Dortmund, im November 2020

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

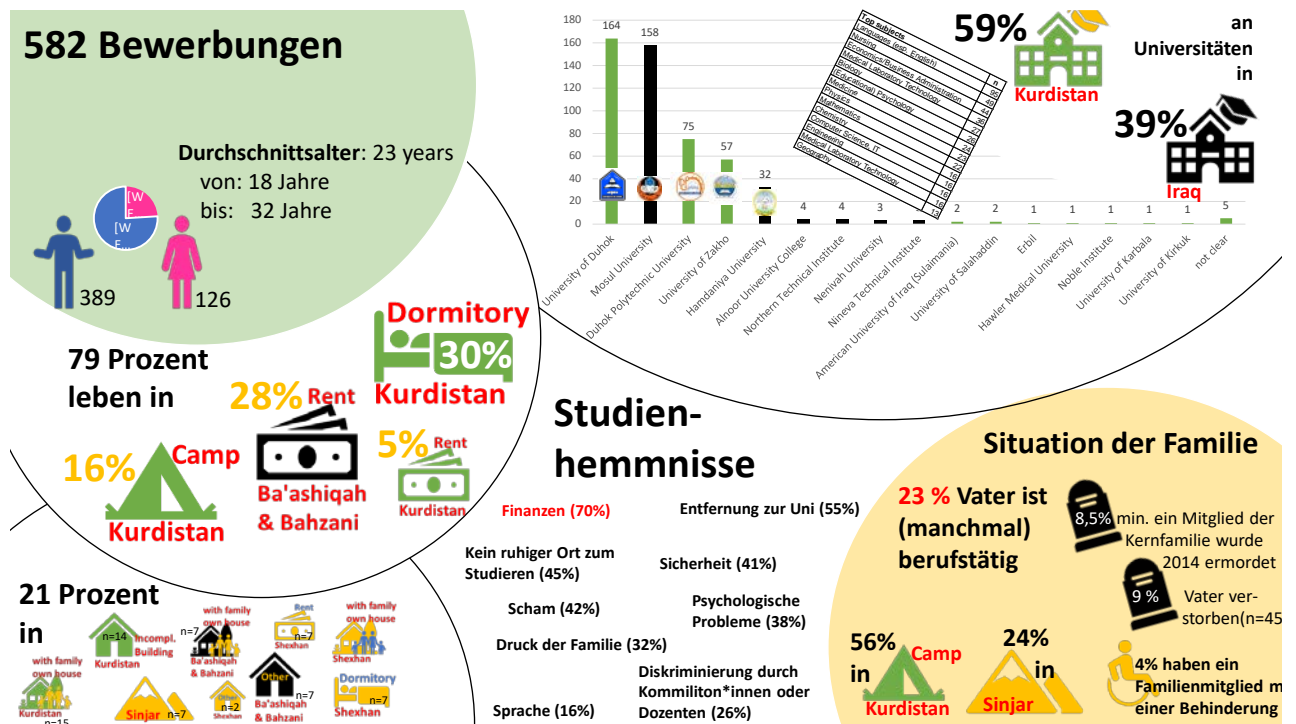
das Jahr 2020 geht bald zu Ende und wir möchten uns wieder mit unserem Anliegen *Hilfe für Jesidische Studierende* bei Euch/Ihnen melden.

Zukunft der jesidischen Flüchtlinge noch immer ungewiss

Die jesidischen Flüchtlinge aus der Region Sinjar – mehrere Hunderttausend im Gouvernorat Dohuk - warten immer noch auf eine gerechte Lösung. Noch immer sind die zerstörten Siedlungen in ihrer Heimat lebensfeindlich und meist unbewohnbar. Ohne Programme für Entschädigungen und Hilfen zur Rückkehr müssen die Familien weiterhin in Flüchtlingscamps, informellen Siedlungen oder unfertigen Gebäuden ausharren.

Die politischen Rahmenbedingungen sind weiterhin unklar. Im Irak, d.h. auch in Sinjar, aber vor allen in den Flüchtlingscamps, treibt das Coronavirus sein Unwesen! Das Gesundheitssystem in Dohuk ist überfordert, auch wegen der vielen Inlandsflüchtlinge.

Abb. 1: Struktur der Bewerber*innen 2019



© H. Wendt

Bankverbindung / bank account
Stadtsparkasse Dortmund, Konto-Nr. / account no: 001 081 594; BLZ / bank no. 440 501 99

DhK-Stipendienprogramm für jesidische Studierende sehr erfolgreich

Unter diesen Umständen ist unser Stipendienprogramm für jesidische Studierende eine konkrete Hilfe. Mehr als drei Viertel der Familien der Antragstellenden leben in Flüchtlingscamps in Kurdistan oder Sinjar, nur ein Viertel der Familienväter hat (wenigstens gelegentlich) eine Beschäftigung (Abb. 1). Die Studierenden selbst wohnen ebenfalls in Camps, in Studierendenheimen oder zur Miete; fast die Hälfte hat keinen ruhigen Ort zum Lernen und fast drei Viertel zu wenig Geld. Jede vierte Bewerbung kam von einer Frau. Genaue Zahlen zur Struktur der Bewerbungen und eine Vergrößerung der Abb. 1 finden sich auf unserer Homepage auf <https://dhk-ev.de/projekte/>.

Der Bedarf übersteigt unsere Möglichkeiten bei weitem. Aus der großen Zahl der Bewerbungen geeigneter und bedürftiger Studierender mussten wir in einem aufwendigen Verfahren auf der Grundlage der Bewerbungsschreiben und in Auswahlgesprächen auswählen.

Die Workshops, die wir bei jedem Besuch in Dohuk mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten durchführen, bieten eine Plattform zum Austausch und Dialog (Abb. 2). Sie zeigen uns, dass unser kleines Programm auch zum Zusammenhalt der jesidischen Studierenden untereinander beiträgt und besonders die Frauen stärkt.

Abb. 2: Stipendiat*innentreffen 2019 in der Universität Dohuk (Foto: DhK)



Im Frühjahr 2020 haben 16 Stipendiatinnen und Stipendiaten mit unserer Unterstützung erfolgreich ihr Studium beendet. Eine Auswahl ihrer sehr bewegenden Berichte über ihre Lebenssituation und die Bedeutung unserer Hilfe für ihr Studium finden sich unter http://dhk-ev.de/wp-content/uploads/content/uploads/2019/01/2019/01/2020_DhK_AbsolventInnen.pdf.

Zur Fortsetzung unseres Stipendienprogramms sind wir weiterhin dringend auf Eure/Ihre Unterstützung angewiesen. Das Spendenkonto steht auf der Homepage unter <https://dhk-ev.de/unterstuetzung/>, ebenso auf der ersten Seite dieses Schreibens. Über das Stipendienprogramm und die Entwicklungen in Kurdistan werden wir Euch/Sie regelmäßig auf unserer Homepage informieren.

Irak weiterhin instabil

Die grundsätzlichen Fragen in der Politik bleiben weiterhin bestehen: Die andauernden Angriffe der türkischen Armee, die in Kurdistan mit großer Sorge verfolgt werden, sind eine Quelle der Zerstörung und der politischen Unsicherheit. Nachhaltig lähmend ist die fehlende Einigung zwischen der Zentralmacht in Bagdad und der Regionalregierung in Erbil. Der Anteil von 13% an den Staatseinnahmen, der der Region Kurdistan zusteht, ist immer noch nicht ausgezahlt worden; außerdem hat der massive Einbruch der Rohölpreise zu großen Engpässen geführt und die Gehälter werden unregelmäßig ausgezahlt. All dies führt zur Verarmung vieler Menschen.

Die Corona Pandemie verstärkt die fragile Versorgungslage massiv. Nach vorsichtigen Schätzungen werden in Dohuk täglich 300 neue Corona Erkrankungen bekannt, obwohl nicht viel getestet werden kann.

Mit Ihrer/Eurer Hilfe konnten wir bisher 50 Studierende unterstützen. Dieses Programm würden wir gerne fortsetzen – mit Ihrer/Eurer weiteren Unterstützung!

Bleibt/bleiben Sie gesund!

Für den Vorstand mit herzlichen Grüßen,



(Dr. Hasan Sinemillioglu)